

Sozialindex NRW 24/25

Beitrag von „Palim“ vom 25. Februar 2024 18:10

Zitat von tibo

Professionalität bedeutet dann, das Beste aus den Ressourcen zu machen. Dazu muss man negative Erfahrungen reflektieren.

Ja, das machen Lehrkräfte.

Und diejenigen, die jeden Tag wieder weit über ihre Grenzen gehen, um im inklusiven Alltag überhaupt Unterricht gewährleisten zu können, sind dann auch so professionell, die Umsetzung schlichtweg schlecht zu finden.

Das sind auch die, die freiwillig in den Brennpunkt gehen, die viel Idealismus mitbringen, die sich für die Schüler:innen einsetzen, die gerade nicht aus den guten Elternhäusern kommen, sie sich nicht die Schülerschaft aussuchen und sich nicht über was auch immer abgrenzen, sondern genau diese Aufgabe viele Jahre übernehmen und schon lange übernommen haben und die Inklusion noch obenauf bekommen.

Mit deinem vehementen Fordern der richtigen Einstellung erwischst du auch diese Lehrkräfte. Und sie fühlen sich verhöhnt.

Meiner Meinung nach muss man viel besser differenzieren zwischen

a) einer professionellen Haltung im Unterricht, zu der die Umsetzung des Möglichen gehört und die Abgrenzung vom nicht Machbaren. Da ist meine Erfahrung, dass die kritischen Lehrkräfte die Latte sehr hochlegen, die wohlwollenden dagegen auch winzige Maßnahmen gelungen einstufen und allen kollegiale Beratung und bessere Standards sowie bessere institutionelle Hilfen gut tun würden.

und b) der Bewertung der Inklusion im Diskurs oder im politischen Kontext. Das ist etwas ganz anderes als a) und entsprechend fällt die Äußerung zu Inklusion anders aus.

Da können Lehrkräfte für Inklusion sein, die Umsetzung und die mangelnden Ressourcen aber schlecht finden. Sie können die Umsetzung unter den gegebenen Umständen ablehnen. Sie können aus Gründen des Arbeitsschutzes gegen die nicht entlasteten Zusatzaufgaben stimmen, selbst wenn sie diese auf sich nehmen (müssen). Sie können sich deutlich äußern, dass die Inklusion erheblich besser ausgestattet sein müsste und nur dann als solche bezeichnet werden kann. Sie können kritisieren, dass es derzeit allein um Einsparungen geht und die Teilhabe gar nicht im Fokus steht, was mit der schlechten Ausstattung belegt werden kann.

Ja, bestimmt bedingen sich a) und b) auch gegenseitig, dennoch finde ich, dass man die Ablehnung hinterfragen muss und es zu leicht ist, sich darauf zu berufen, dass die Einstellung der Lehrkraft positiv zu sein hat.